

Bundestag 2026

Am 28. und 29. April fand in Wien der 19. Bundestag der Pensionistinnen und Pensionisten in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst unter dem Motto „**Kaufkraft erhalten—Diskriminierung verhindern**“ in Wien statt.

Nach den fraktionellen Beratungen am 28. April ging es mit dem eigentlichen Bundestag am 29. April im ÖGB Hauptquartier, dem Catamaran weiter.

Der Vorsitzende Hans Büchinger konnte zur Eröffnung eine Reihe hochrangiger Persönlichkeiten begrüßen — allen voran die **Stv. Vorsitzende der GÖD, Abg. zum Nationalrat Mag. Romana Deckenbacher**. Ebenso anwesend waren zwei weitere stellvertretende GÖD-Vorsitzende, nämlich **Mag. Ursula Hafner** und **Hannes Gruber**. Trotz eines engen Terminkalenders ließ es sich auch die Vorsitzende der ÖGB Pensionist:innen **Monika Kemperle** nicht nehmen, Grußworte an die Delegierten zu richten. Selbstverständlich war auch der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, **Dr. Eckehard Quin** anwesend. Er hielt eine beeindruckende Festrede und schloss damit den Reigen der Redner:innen im offiziellen Begrüßungsteil.

Nach einer kurzen Pause ging der Bundestag mit vielen Formalakten (Wahl des Tagungspräsidiums, der Kommissionen...) weiter. Zwei ganz wesentliche Teile des Bundestages waren die Beratungen über die Anträge und die laut Statut notwendigen (Neu) Wahlen.



28 Anträge zu verschiedensten Themengebieten, die uns Pensionist:innen betreffen wurden vorgestellt, diskutiert und - fast alle - einstimmig beschlossen. In den Anträgen ging es unter anderem natürlich um die Pensionsanpassung, um das Thema Pflege, die verschiedenen Formen der Altersdiskriminierung, die Problematik der Digitalisierung und vieles mehr.

Beschlossen wurde in diesem Zusammenhang auch eine **Resolution** - gerichtet an alle politisch Verantwortlichen und Entscheidungsträger in diesem Land. Die Bundesvertretung Pensionist:innen wehrt sich in dieser Resolution (*siehe nächste Seite*) entschieden gegen weitere Sparmaßnahmen im Bereich der Pensionen zur Sanierung des Budgets.

Die **Wahlen** brachten an der Spitze keine Veränderungen. **Johann Büchinger** wurde als **Vorsitzender** ebenso wiedergewählt wie seine beiden **Stellvertreter Antonia Wöhrer** und Karl **Heinz Fiedler**. Weiters wurden die Mitglieder der Bundesleitung (35 Personen, davon Mag. Christoph BEDENBECKER, Dr. Gerhard DITZ und Walter MEIXNER aus Tirol), die Mitglieder der erweiterten Bundesleitung (insgesamt 50 Personen - aus Tirol kommt hier Mag. Markus BODNER dazu) und die Wiener Delegierten zum Bundeskongress gewählt. Dies ist deshalb Aufgabe des Bundestages, da Wien keine Landesleitung und somit auch keinen Landestag hat. Traditionell endete der 19. Bundestag mit dem Abspielen der Österreichischen Bundeshymne.



Landesvertretung
PENSIONIST/INNEN TIROL
Südtiroler Platz 14 – 16
6020 Innsbruck
0512/560110-27411
lv22tirol@my.goed.at

Resolution

beschlossen am

19. Bundestag der Pensionist:innen der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst,
gerichtet an

die österreichische **Bundesregierung**, die Mitglieder des **Nationalrates**, die neun
Landesregierungen, die Mitglieder der **Landtage** und das Präsidium des
Seniorenrates:

Der 19. Bundestag der Pensionist:innen der GÖD fordert die volle und ungeschmälerte Abgeltung der Inflation für alle Pensionist:innen und Ruhegenussbezieher:innen. Kaufkraftverluste dürfen nicht durch eingeschränkte oder gestaffelte Pensionsanpassungen auf die Betroffenen überwältzt werden.

Der Bundestag lehnt jede Form der Staffelung oder Kürzung bei der Pensionsanpassung entschieden ab, da diese zu sozial ungerechtfertigten Belastungen führt und dem Grundsatz einer fairen und gleichwertigen Anpassung widerspricht.

Darüber hinaus fordert der Bundestag eine **klare und sachlich richtige Darstellung der Finanzierung öffentlich-rechtlicher Pensionen**, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Bediensteten des öffentlichen Dienstes ihre Pensionsbeiträge in voller Höhe geleistet haben.

Die wiederholt vorgebrachte Argumentation über angeblich überhöhte „Pensionszuschüsse“ für öffentlich Bedienstete weist der Bundestag entschieden zurück. Diese Zuschüsse sind nicht Ausdruck besonderer Begünstigungen, sondern resultieren daraus, dass **die öffentliche Hand über Jahrzehnte keine Arbeitgeberbeiträge in das Pensionssystem eingezahlt hat.** Die dafür erforderlichen Mittel werden daher heute aus dem laufenden Budget aufgebracht und stellen lediglich die Finanzierung jener Verpflichtungen sicher, die andernfalls durch laufende Arbeitgeberbeiträge bedeckt worden wären.

Der 19. Bundestag der Pensionist:innen der GÖD fordert daher die politisch Verantwortlichen auf, von Eingriffen in die gesetzliche Pensionsanpassung Abstand zu nehmen, die volle Inflationsabgeltung sicherzustellen und die Diskussion über öffentliche Pensionen auf Grundlage sachlicher und korrekter Fakten zu führen.

Trittsicher & aktiv

Stürze effektiv verhindern

Altern mit Zukunft

Was?

Jede dritte Person über 65 Jahre stürzt einmal pro Jahr. Eine zielgerichtete Sturzprävention sorgt dafür, dass schwere Stürze verhindert werden können. Die 12-teilige Kursreihe ist darauf ausgerichtet, Stabilität, Kraft und Beweglichkeit im Alltag zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen und motorische Tests, die helfen, Sturzrisiken zu erkennen, Ängste zu reduzieren und die eigene körperliche Leistungsfähigkeit sicher einzuschätzen.

Wann?

1.) 05.05.26	4.) 02.06.26	7.) 23.06.26	10.) 14.07.26
2.) 12.05.26	5.) 09.06.26	8.) 30.06.26	11.) 21.07.26
3.) 19.05.26	6.) 16.06.26	9.) 07.07.26	12.) 28.07.26

Jeweils von 09:00 bis 10:00 Uhr

ACHTUNG: 05.05.26 sowie 21.07.26 von 09:00 bis 11:00 Uhr (motorische Testungen)

Trainerin: Iris Winkler, MSc

Anmeldung erforderlich!

➤ i.winkler@sportunion.tirol

Wo?

BVAEB Landesstelle Tirol
Meinhardstraße 1
6020 Innsbruck

Anmeldungen:

Iris Winkler, MSc
Tel.: 0670 604 54 09
per E-Mail: i.winkler@sportunion.tirol

Bitte beachten:

Das Training kann in normaler Alltagskleidung absolviert werden.
Ein selbstständiges Aufstehen von einem Sessel sowie das Hinsetzen können ist erforderlich.
Gehhilfen wie Rollator oder Gehstock dürfen verwendet werden.

Team der
BVAEB Senior:innengesundheit:
Tel.: 050405 28172
per E-Mail: aktivintiro1@bvaeb.at

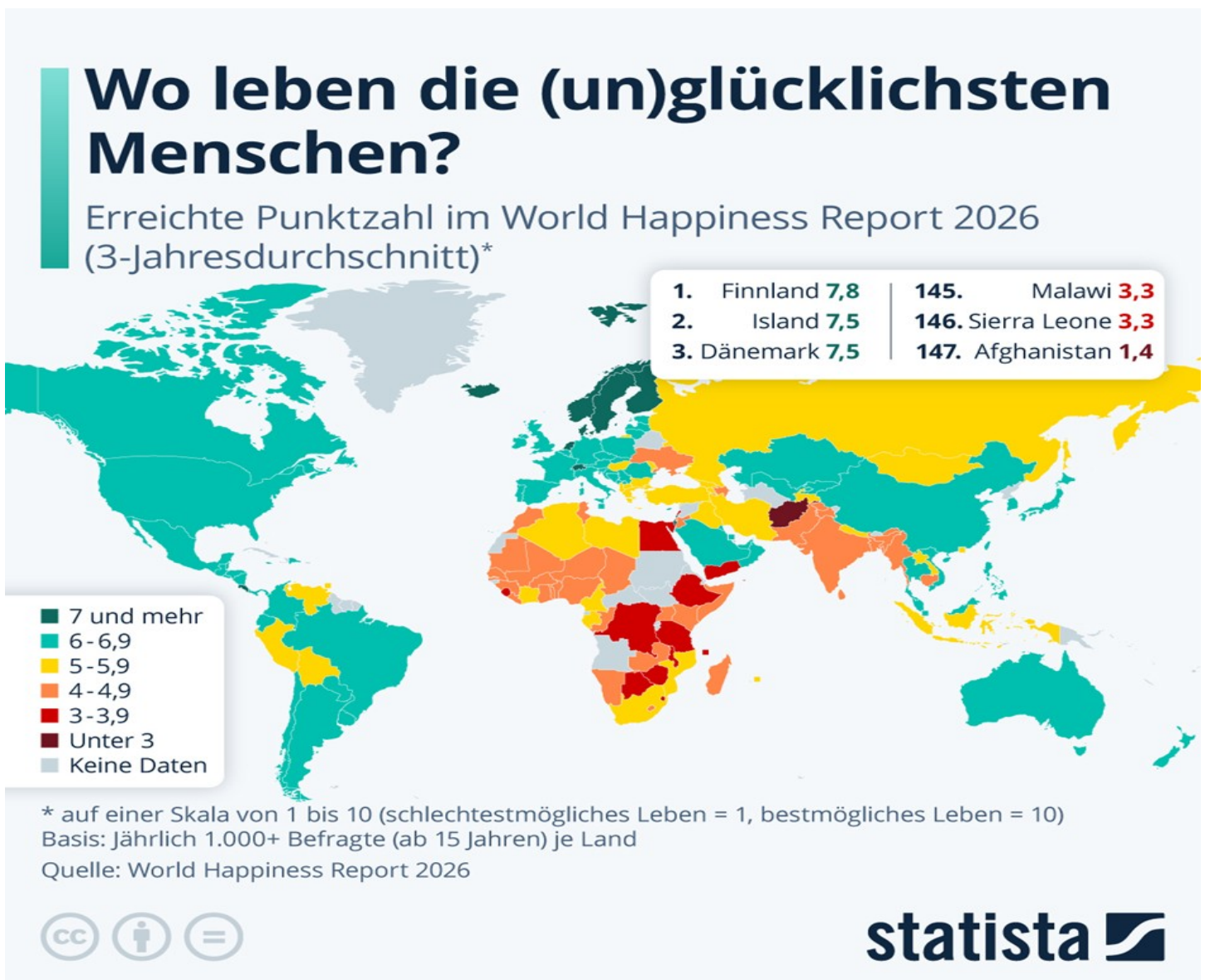
Wo leben die (un)glücklichsten Menschen?

Weltglückstag 2026

Die Finn:innen sind laut World Happiness Report 2026 die glücklichsten Menschen der Welt - und das bereits das neunte Mal in Folge. Die von Gallup durchgeführte Erhebung basiert auf einer einzigen Frage zur Lebensbewertung, der sogenannten Cantril-Skala. Dabei bewerten die Befragten die Zufriedenheit mit ihrem derzeitigen Leben auf einer Zehn-Punkte-Skala (schlechtestmögliches Leben = 1, bestmögliches Leben = 10). Hinter Finland folgen mit Island und Dänemark zwei weitere skandinavische Länder.

Warum die Finn:innen so glücklich sind? Salla Lamminpää verweist gegenüber der Tagesschau darauf, dass ihr Land eine sehr bescheidene Nation sei. Außerdem würden Eisbaden und Saunieren eine große Rolle spielen. Der kanadische Wirtschaftswissenschaftler John Helliwell, der auch am Glücksreport mitarbeitet, bestätigt diese Einschätzung: Gemeinsam Dinge zu tun, macht Menschen glücklich", erklärt Helliwell. "Sauna und Eisschwimmen sind gute Beispiele. Sie sind körperlich anstrengend - und das schweiß vielleicht extra stark zusammen." Noch wichtiger seien aber Faktoren wie gegenseitige Unterstützung und ein funktionierender Sozialstaat, so der Wirtschaftswissenschaftler.

Deutschland hat sich gegenüber dem Vorjahr und fünf Plätze verbessert und liegt derzeit auf dem 17. Rang. Laut Helliwell ist das ein guter Wert für ein großes europäisches Land. Österreich liegt mit Rang 19 knapp dahinter. Tatsächlich sind die Platzierungen von Ländern wie Großbritannien (29), Frankreich (35) oder Spanien (41) deutlich schlechter. Indes sind die Bedingungen in Westeuropa im Vergleich mit dem unteren Ende des Rankings regelrecht paradiesisch. Dort befinden sich mit Sierra Leone und Malawi aktuell zwei afrikanischen Staaten auf den Plätzen 145 und 146 gefolgt von Afghanistan auf dem letzten Platz.



Bildungsförderung auch für Pensionist:innen

Neben vielen anderen Vergünstigungen haben auch Pensionist:innen Anspruch auf Unterstützung bei Weiterbildungen. Dazu gibt es den sogenannten Bildungsförderungsbeitrag - eben auch für Pensionist:innen.

Bedingungen

Gilt nur für Kurse oder Ausbildungen ab einer **Dauer von mindestens zwei Tagen**, wobei einzelne Kurstage zusammengefasst werden können.

Der **Antrag** kann bis **max. 1 Jahr nach Kursabschluss** laut Bestätigung gestellt werden.

Die **Auszahlung** beträgt **einmalig € 65,-**

Es kann **nur ein Antrag pro Kalenderjahr** gestellt werden. Das Ansuchen muss nach Abschluss der Ausbildung gestellt werden.

Das entsprechende Antragsformular findet sich auf der Homepage der GÖD (<https://www.goed.at/mitgliederbereich/bildungsfoerderungsantrag>). Gerne senden wir das Formular (siehe unten) auf Anfrage auch per Mail zu.

Das ausgefüllte Formular mit der Zahlungsbestätigung bitte an die GÖD Tirol, Südtiroler Platz 14, 6020 Innsbruck schicken oder per Mail auch an uns (lv22@my.goed.at) - wir leiten das dann gerne weiter.



Antrag auf gewerkschaftliche
Bildungsförderung für Pensionist: innen
1010 Wien, Teinfaltstrasse 7, Tel. 01/33434 DW 368/369, Fax DW207
E-Mail: goed.bildung@goed.at, ZVR-NR. 376439352

Persönliche Daten:

Anrede

-

Titel

*SV-Nr./Geb.-Datum

*Nachname, Vorname

Mitgliedsnummer

*Adresse, PLZ, Ort

*E-Mail oder
Telefonnummer

Bankverbindung:

*IBAN

BIC

Fortbildung:

Titel des Kurses/der erworbenen Qualifikation²⁾

²⁾bitte Kopie der Teilnahmebestätigung, aus der Dauer und Kurstitel hervorgehen, bzw. Zeugniskopie beilegen!

Bedingungen:

- Gilt nur für Kurse oder Ausbildungen ab einer Dauer von mindestens zwei Tagen, wobei einzelne Kurstage zusammengefasst werden können.
- Es kann nur ein Antrag pro Kalenderjahr gestellt werden.
- Der Antrag kann bis max. 1 Jahr nach Kursabschluss laut Bestätigung gestellt werden.
- Kursrechnungen können nicht als Nachweis der Teilnahme akzeptiert werden.

Auszahlung: € 65,-

Nur für internen Gebrauch

* Felder sind unbedingt auszufüllen

Ich bestätige, die Datenschutzerklärung, abrufbar unter www.oegb.at/datenschutz, zur Kenntnis genommen zu haben.

Datum

Unterschrift

Pensionistenausweis - vielleicht bald doppelt?

Eine der - neben Bankomat- bzw. Kreditkarte - begehrtesten Karten ist die GÖD-Mitgliedskarte mit dem Aufdruck „Pensionistenausweis“.



Da es für viele unserer Kolleg:innen, vor allem Landeslehrer:innen - aber auch andere Berufsgruppen im Öffentlichen Dienst - ja keinen offiziellen Pensionistenausweis seitens des ehemaligen Dienstgebers gibt, stellt die Gewerkschaft ihren Mitgliedern im Ruhestand eine neue Mitgliedskarte mit dem Aufdruck „Pensionistenausweis“ zur Verfügung. Wir wissen, dass dies kein offizielles Dokument ist, es wird aber bei ganz ganz vielen Stellen als Pensionistenausweis anerkannt – vor allem, weil ja auch das Geburtsdatum darauf ersichtlich ist.

Bisher war es ganz einfach, eine solche neue Mitgliedskarte zu beantragen: Eine Mail an uns hat genügt und wir konnten die Mitgliedskarte in Wien anfordern. Diese ist dann auf dem Postwege an den/die Antragsteller:in zugesandt worden. Mittlerweile gibt es allerdings auch die Möglichkeit, die Mitgliedskarte digital auf das Handy zu bekommen. Dazu ist es notwendig, sich die GÖD-APP herunterzuladen. Eigentlich kein Problem und man hat den Ausweis - so wie das Handy fast immer bei sich.

Allerdings gibt es gerade in unserer Altersgruppe viele Kolleg:innen, die digital nicht so affin sind oder einfach lieber etwas in der Hand haben wollen. Daher ist es für Pensionist:innen weiterhin möglich, die Mitgliedskarte in bisher gewohnter Scheckkartenform zu erhalten. Wie oben erwähnt genügt eine Mail oder ein Anruf bei uns und wir führen die Bestellung durch. Zeitlich kann es allerdings etwas dauern, weil die GÖD nur höchsten alle 14 Tage Druckaufträge an die Herstellerfirma vergibt. Es ist daher ratsam, sich frühzeitig bei uns zu melden.

Tolle Mitarbeit einer Kollegin

Kürzlich erreichte uns der Anruf einer Kollegin mit dem Hinweis auf die ORF Sendung „Bürgeranwalt“ vom 1.4.2026 um 18:00 Uhr in ORF 2:

Eine pensionierte Volksschullehrerin aus Bad Vöslau hatte jahrelang keinen Pensionistenausweis im Scheckkartenformat erhalten. Trotz Intervention bei der Volksanwaltschaft verwies die Bildungsdirektion Niederösterreich auf fehlende Rechtsgrundlagen. Erst nach wiederholter Bearbeitung im März 2024 wurde der Missstand behoben und sie erhielt schließlich ihren Ausweis.



Ich habe diese Erkenntnis umgehend an die Bildungsdirektion weitergeleitet und um Antwort gebeten. Auf eine solche warten wir noch. Dennoch dürfte sich mittlerweile etwas getan haben. Ob, wann, wer und wie man einen solchen Ausweis erhalten kann, ist uns derzeit noch nicht bekannt. Sobald wir eine offizielle Mitteilung erhalten, werden wir über die weitere Vorgangsweise berichten.

Es wäre zumindest eine kleine Wiedergutmachung gegenüber all den verärgerten TSN-Benutzern?

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Gerhard Ditz
Stv. Vorsitzender

Walter Meixner
Vorsitzender

Reinhard Fettner
Stv.Vorsitzender